

Der Mantel

Förderverein für den Landkreis Northeim

zur Verbesserung, Vernetzung und Unterstützung der Personen und Institutionen, die mit der palliativen Betreuung von Menschen zu tun haben.

lädt ein zum Vortrag:

Ethik am Lebensende

am Mi. **29.10.2008** um 19 Uhr

in der Paracelsus-Klinik Am See in Bad Gandersheim

(Dehneweg 6, Vortragsraum 249)

mit

Prof. Dr. med. Gerhard Pott

Chefarzt der Inneren Klinik der Euregio-Klinik Nordhorn, ESG-Palliative Care Plattform

Autor des Buches „Ethik am Lebensende. Intuitive Ethik, Sorge um einen guten Tod, Patientenautonomie, Sterbehilfen“
mit einem Geleitwort von Dr. Rolf Holbe, Akademie für Palliativmedizin und Hospizhilfe Niedersachsen. Stuttgart, 2007.

Der Mantel

Förderverein für den Landkreis Northeim

zur Verbesserung, Vernetzung und Unterstützung der Personen und Institutionen, die mit der palliativen Betreuung von Menschen zu tun haben.

Presseartikel:

Vortrag „Ethik am Lebensende“ am Mi. 29.10.2008 um 19 Uhr

in der Paracelsus-Klinik Am See in Bad Gandersheim (Dehneweg 6, Vortragsraum 249)



Am Mittwoch, den 29.10.2008 um 19 Uhr lädt „Der Mantel e.V.“ (Förderverein für den Landkreis Northeim zur Verbesserung, Vernetzung und Unterstützung der Personen und Institutionen, die mit der palliativen Betreuung von Menschen zu tun haben) zum Vortrag „**Ethik am Lebensende**“ in die Paracelsus-Klinik Am See in Bad Gandersheim (Dehneweg 6, Vortragsraum 249) ein. Referent des Abends ist **Prof. Dr. med. Gerhard Pott** aus Nordhorn. Er ist Chefarzt der Inneren Klinik der Euregio-Klinik Nordhorn, ESG-Palliative Care Plattform sowie Autor des Buches „Ethik am Lebensende“.

In gesundheitspolitischen Debatten ist immer wieder vom demografischen Wandel und Gesundheitsreformen die Rede. Aber auch ethische Fragen und Palliativversorgung rücken immer mehr in den Vordergrund. In seinem Vortrag setzt sich Prof. Dr. med. Gerhard Pott ebenso wie in seinem Buch „Ethik am Lebensende“ mit dieser Thematik im Zusammenhang mit der medizinischen Versorgung Sterbender auseinander. Im Mittelpunkt steht dabei die ethische Motivation von Ärzten und Pflegenden: Warum wollen wir helfen? Wie stehen wir zur Sterbehilfe? Wie können Würde und Autonomie des Patienten gewahrt bleiben?

Er spannt den Bogen von verschiedenen philosophischen Ethik-Begriffen hin zur deskriptiven, häufig intuitiven Ethik der Alltagsbegegnung mit Kranken am Lebensende. Intuitiv spüren wir durch das Ansehen des Kranken die Aufforderung zur Hilfe. Dabei gibt er konkrete Ratschläge zur Wahrung der Patientenautonomie und Hilfen zu Vorsorgevollmacht und Patientenverfügung.

Prof. Dr. med. Gerhard Pott: „Ethik am Lebensende. Intuitive Ethik, Sorge um einen guten Tod, Patientenautonomie, Sterbehilfen“ mit einem Geleitwort von Dr. Rolf Holbe, Akademie für Palliativmedizin und Hospizhilfe Niedersachsen. Stuttgart, 2007. (siehe Anlage)